

# „Die Macht der Liebe überwindet Grenzen“

Laufen und Oberndorf erinnern an 200 Jahre Trennung – Uraufführung „Die zerrissene Stadt“



## Laufen

### Ausweichmanöver: kaputter Reifen

**Laufen.** Nach einem gerade noch verhinderten Zusammenstoß am Freitag gegen 16.05 Uhr am Ortsende von Moosham in Richtung Oberheining ist eine 51-jährige Laufenerin auf einem beschädigten Vorderreifen sitzen geblieben. Möglicherweise war dem anderen Autofahrer laut Polizei nach dem Schreck gar nicht aufgefallen, dass die Frau bei dem Ausweichmanöver an den Randstein gefahren war. Der Laufenerin war in ihrem weißen Ford Fiesta der scheinbar kurzzeitig unaufmerksamer Fahrer in seinem schwarzen Auto auf ihrer Straßenseite entgegengekommen. Beide Fahrer zogen ihre Autos nach rechts und verhinderten einen Zusammenstoß. Der Mann fuhr allerdings weiter, ohne anzuhalten, sein Auto sei einem VW Touran ähnlich, so der Polizeibericht.

Hinweise auf den Unfallverursacher erbittet nun die Polizei in Laufen unter ☎ 08682/89880. – red

### Polizei stoppt Alkoholfahrt

**Laufen.** Ein 42-jähriger Autofahrer aus Kirchanschöring wurde am Donnerstag gegen 22.35 Uhr in der Tittmoninger Straße einer Verkehrskontrolle unterzogen. Da der Alkohotest einen Wert von über 0,25 mg/l ergab, wurde ihm die Weiterfahrt untersagt und ein Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen den Mann eingeleitet, berichtet die Polizei. – red

### Einrichtungen der Stadt geschlossen

**Laufen.** Alle städtischen Einrichtungen sind am Mittwoch, 4. Mai, wegen des Betriebsausfluges der Stadtbediensteten ganztägig geschlossen. Dies betrifft die Stadtverwaltung im Rathaus, den städtische Bauhof, die Stadtbücherei und alle städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen. Auch der Stadtbus verkehrt an diesem Mittwoch nicht.

Der Wasserwerksnotdienst ist unter ☎ 08682/1860 (Firma Niedermeier, Letten) erreichbar. Bei Sterbefällen ist die städtische Bestattung unter ☎ 0171/2779897 erreichbar.

Am Freitag nach Christi Himmelfahrt, 6. Mai, sind alle städtischen Einrichtungen wieder in Betrieb. – red

### Wanderung auf den Dotzenkopf

**Laufen.** Die DAV-Familiengruppe lädt herzlich zu ihrer nächsten Wanderung ein. Sie führt am Samstag, 7. Mai auf den Dotzen- und Spechtenkopf bei Bad Reichenhall.

Die Teilnehmer treffen sich um 8 Uhr auf dem Parkplatz des Amtsgerichts und fahren zusammen zum Festplatz nach Bad Reichenhall. Dort beginnt der Rundweg auf den Dotzenkopf mit einem Abstecher auf den Spechtenkopf. Dabei sind 840 Höhenmeter zu überwinden. Die Teilnehmer sollten sich genügend Zeit nehmen, die reine Gehzeit beträgt etwa fünf Stunden. Die Tour findet nur bei trockenem Wetter statt. Um festes Schuhwerk wird gebeten.

Weitere Infos und Anmeldung bei Petra Karg, ☎ 08682/385. – red



**Moderatorin Romy Seidl** überreicht den Bürgermeistern Hans Feil (links) und Peter Schröder gebundene Partituren der Uraufführung. – Fotos: Höfer/Duller

Von Hannes Höfer

**Oberndorf/Laufen.** Not, Elend, Krieg, Trennung. Das ist kein Grund zum Feiern, sagen die Verantwortlichen beiderseits der Salzach. Aber Anlass, zurückzublicken auf die Zeit des großen Umbruchs. Exakt 200 Jahre ist es jetzt her, dass die Salzach zur Grenze wurde, Familien und Freunde von heute auf morgen auseinandergerissen wurden. Die Städte Oberndorf und Laufen luden aus diesem Anlass ein zu einem Erinnerungsabend in die Oberndorfer Stadthalle. Gekommen waren über tausend Besucher.

Unter ihnen die Landtagsabgeordnete Michaela Kaniber, Landesrat Dr. Josef Schwaiger, Landrat Georg Grabner und alle „Ortschefs“ der 16 Rupertiwinkler Gemeinden sowie der neun Gemeinden des nördlichen Flachgaus. ORF-Moderatorin Romy Seidl versprach allen einen „wunderbaren Abend“, befragte zunächst die beiden Bürgermeister, „Groß-Koalitionäre“, wie sie sie nannte.

### Zusammen gelebt, gefeiert und getrauert

„Für beide Ortsteile ein Trauma“, urteilte Laufens Bürgermeister Hans Feil über das Jahr 1816. Grund zu feiern habe dagegen der Staat Österreich, habe der doch Salzburg dabubekommen. „Zusammen gelebt, gefeiert und getrauert“, erinnerte Oberndorfs Bürgermeister Peter Schröder an über tausend gemeinsame Jahre, blickte aber gleichzeitig auf eine gemeinsame Gegenwart.

„Wir verstehen uns menschlich und wir sind uns oft ganz schnell einig“, versicherte Schröder mit Blick auf seinen bayerischen Amtskollegen. Oft seien es bürokratische Hürden, unterschiedliche Gesetzgebung und abweichende Rechtsvorschriften, die gemeinsames Handeln verhinderten. Paradebeispiel für Feil: Zebrastrifen. Wie oft müsse er die Frage beantworten, warum so etwas in Oberndorf gehe, in Laufen jedoch nicht gemacht werden dürfe. Aber es gibt eine Brücke zwischen Laufen



**Das Austria Festival Symphonie Orchestra** unter der Leitung von Reinhold Wieser.

und Oberdorf. „Und die verbindet Menschen“, sagte Feil. Mit dem Europasteg seien es seit zehn Jahren sogar zwei. Der ist für Schröder ein weiteres verbindendes Objekt, ein Zeichen des Zusammenwachsenden.

Schüler des BORG-Gymnasiums bedankten sich für diese Brücken, denn sie verbänden Menschen mit Menschen und dem Menschen mit der Welt. Die Klasse 5 o hatte „Texte zur Grenze“ verfasst und trug die – ganz in Schwarz gekleidet – in einfallreicher Choreografie vor. „Angst für immer trennt zu sein...“, ... „Verantwortung für alles was lebt...“, ... „Mut und Stärke...“, „Grenzen kann man überwinden“. „Wir sind Teil dieser Welt, wir sind die Zukunft“ – „Hallo, du Brücke. Danke!“

Von einer Zeit vor unserer Zeit sprach Professor Josef Standl, von einer Region, die immer zusammengehört hatte. „Am 30. April 1816 geteilt und zerrissen“. Er selbst habe gleichsam einen „inneren Ruf“ verspürt, die Geschichte dieser Region und seiner Orte niederzuschreiben. Das tat Standl zusammen mit Laufens Kulturamtsleiter Stefan Feiler und dem Geschichtskenner und Heimatpfleger Hans Roth.

Herausgekommen ist ein 200 Seiten starkes Werk mit dem Titel „Flachgau und Rupertwinkel im Wandel der Zeit“ mit einem historischen Teil, einem Blick auf alle



**Dirigent und Leiter** des Austria Festival Symphonie Orchestra: Reinhold Wieser.

Gemeinden und auf Persönlichkeiten der Zeit. Das Buch ist in den Rathäusern der Region und im Buchhandel erhältlich. (Die Heimatzeitung stellt das Werk demnächst ausführlicher vor).

„Wir werden Zeugen einer Uraufführung“, kündigte Romy Seidl den zweiten Teil des Abends an. Professor Dr. Bernhard Bleibinger ist Musiker, Komponist und promovierter Historiker. Und er ist ein gebürtiger Laufener. Für diesen Anlass schrieb Bleibinger das Singspiel in drei Akten „Die zerrissene Stadt“, eine bewegende Geschichte aus dieser Zeit, wo die besseren Leut' in Laufen lebten, die armen Schöffleut in Oberndorf und Altach.

### Symphonieorchester erzählt mit Musik

Dramatisch hob das Austria Festival Symphonie Orchester an, glitt in harmonischeres Fahrwasser, manche Passagen erinnerten an Filmmusik, ehe abrupte Brüche Musik und Geschehen wendeten. Alto (Walter Ziegler) erzählte die Geschichte seiner Familie, die in den Kriegswirren nach 1800 auseinandergerissen wird. Militärmusik machte deutlich: „Der Krieg ist zu uns gekommen“. Von Angst, Not, Elend und Tod sang der Chor der



**Die kreativen und nachdenklich** stimmenden Texte zur Grenze hatten die Schüler des Bundesoberstufenrealgymnasiums (BORG) in Oberndorf selbst einfallen lassen.



**Begeisterte Ehrengäste:** Bürgermeister Enzinger (Anger), Landrat Grabner, MdL Michaela Kaniber und Bürgermeister Hans Feil (Laufen).

Liedertafel Oberndorf, unterstützt vom Schulchor „verCHORKst“ des Bundes-Oberstufen-Realgymnasiums. Die Sänger baten flehentlich: „Herr, erbarme Dich.“ Mit dem Vokalensemble Bonamici, bestehend aus Steffi und Markus Schönlinner, Susan Conka und Walter Ziegler, den Solisten Elisabeth Baumkirchner an der Querflöte, Sabine Kraus an der Harfe und Irmi Bleibinger an der Drehleier standen über hundert Mitwirkende auf der Bühne.

Alto selbst verlässt seine Heimat, als man ihm vorwirft, als Schiffmann versagt, Schiff und Ladung untergehen haben zu lassen. Er schließt sich den Franzosen an und marschiert mit ihnen nach Russland. Der Komponist lässt hier Oboen erklingen. Von 20 000 bayerischen Soldaten in Napoleons Armee waren kaum mehr als tausend in die Heimat zurückgekehrt, erzählte Ziegler. Alto hat es zusammen mit einem Franzosen und einem Afrikaner geschafft, ist kurz vor der Christmette 1818 wieder daheim. Die Familie ist wieder vereint – trotz neuer politischer Grenzen.

Spieldarstellungen wechseln mit Musik, Gesang mit Walter Zieglers Erzählstimme. In Bleibingers Stück steckt viel Symbolik. Die Zutaten für die begehrten Lebkuchen stammen aus fernen Ländern, traditionelle Musik-Elemente aus unterschiedlichen Weltregionen deuten auf eine vernetzte Welt. Begonnen

hatte das international besetzte Orchester den Abend in Oberndorf mit der „Eurovisions-Fanfane“; ausklingen ließ sie ihn ruhig und sanft.

### Stehende Ovationen für einen gelungenen Abend

Am Ende erhob sich das Publikum und applaudierte Komponist, Dirigent und dem gesamten Ensemble stehend. Den beiden Bürgermeistern überreichte Romy Seidl eine gebundene Partitur des Stücks. Die sympathische Moderatorin fasste dessen Geschichte so zusammen: „Die Macht der Liebe überwindet Grenzen.“ Peter Schröder gestand, sehr berührt zu sein. Hans Feil bedankte sich auch beim Publikum in der vollbesetzten Halle für diesen „tollen Abend“.

„Die Zeit bleibt niemals stehen“, hatte Josef Standl zuvor bei seiner Buchvorstellung gesagt. Vielleicht heilt sie ja tatsächlich Wunden. Obwohl: „Wir waren nie wirklich getrennt“, überlegte Feil. Sein Kulturamtsleiter Stefan Feiler hatte zu ihm noch vor Beginn des Abends gesagt: „200 Jahre Grenze haben es nicht geschafft, die Menschen zu trennen. Eigentlich schon ein Grund zum Feiern.“ Über den Festvortrag von Hans Roth berichten wir gesondert.

### Florianifeier der Feuerwehr Laufen

**Laufen.** Die Florianifeier mit Andacht der Freiwilligen Feuerwehr Laufen findet am Freitag, 6. Mai, um 18 Uhr beim Gedenkstein am Feuerwehrhaus in Laufen statt. Bei schlechtem Wetter findet die Feier in der Fahrzeughalle statt. – red

### Frauenfrühstück mit Vortrag

**Leobendorf.** Im Leobendorfer Pfarrheim findet am Mittwoch, 4. Mai, von 9 bis 11 Uhr ein Frauenfrühstück statt. Dabei wird Diakon Otwin Marzini einen Vortrag zum Thema „Kirche vor den Herausforderungen unserer Zeit“ halten.

Anmeldungen sind bis zum 2. Mai erforderlich bei Christine Wimmer, ☎ 08682/575, oder Irmi Pollhammer, ☎ 08682/9720. – red

## Leobendorf feierte beim Maibaumaufstellen

Ortsvereine beweisen bei frühlingshaften Temperaturen ordentlich Muskelschmalz

**Leobendorf.** Das herrliche Frühlingswetter war sicher nicht der einzige Grund, warum wohl praktisch jeder Leobendorfer am Samstag beim Wirtshaus vorbeischaute. Es gab ja auch einen Maibaum aufzustellen. Die Ortsvereine, Feuerwehr, Musikkapelle, Sportverein und die Stockschützen mühten sich dabei sehr, unter dem Kommando von Hannes Wohlschlager den langen Stamm in die Senkrechte zu bringen.

Das Wetter spielte dabei perfekt mit. Wunderbarer Sonnenschein, aber noch nicht zu heiß, um die schwere Arbeit zur Tortur werden zu lassen. Auch für die Zuschauer, gut versorgt mit Ess- und Trinkbarem, war es sicher keine Anstrengung dem Spektakel zuzuschauen und den Nachmittag zu genießen.

Musikalisch unterhalten wurden alle dabei bestens mit



**Die Musikkapelle** Leobendorf hatte sich vorsorglich einen schönen Platz im Schatten gesucht.

schwungvollen Märschen und Polkas von der, vorsorglich im Schatten sitzenden, Musikkapelle Leobendorf. So hat, seit dem späten Nachmittag des letzten Apriltags Leobendorf wieder einen weißblau gestrichenen, mit den traditionellen schönen „Schwaibeln“ versehenen Maibaum, dessen Aufstellen dem ganzen Dorf einen guten Grund zum Feiern gab. – al



**Hannes Wohlschlager** (im Vordergrund) dirigierte beim Aufstellen wie ein Kapellmeister. – Fotos: Albrecht